

5 Lücken, die fast jede Hundeschule hat.

Haftung und Absicherung als Hundetrainer*in – und wie du sie schließt.

Mit Selbstcheck und einer Extra-Rubrik zur Hundekranken- und OP-Versicherung.



VORWORT

Warum es dieses Heft gibt.



Im Sommer war ich bei Sonja im Soziopositiv-Podcast zu Gast. Zwei Folgen lang ging es um Krankenversicherungen für Hunde – um Limits, Ausschlüsse und das Kleingedruckte, das man erst dann liest, wenn es zu spät ist. Die Resonanz war größer, als ich erwartet hatte.

Interessant war aber vor allem, was danach kam. Viele der Rückmeldungen drehten sich gar nicht mehr um die Hunde der Kund*innen, sondern um euch selbst: Bin ich als Trainerin eigentlich richtig abgesichert? Was passiert, wenn sich ein fremder Hund bei mir verletzt? Und wer haftet, wenn die Leine reißt?

Auf diese Fragen gibt es Antworten. Sie stehen nur an Stellen, an denen niemand freiwillig liest. Also haben wir sie hier zusammengetragen – ohne Fachchinesisch und ohne den erhobenen Zeigefinger.

Genau das ist mir auch in der Beratung wichtig: verständliche Antworten auf deine Fragen. Eine langfristige Partnerschaft auf Augenhöhe, in der du jederzeit weißt, woran du bist.

Mir ist wichtig, dass du weißt: Ich bin an deiner Seite – jemand, den du anrufst, wenn etwas passiert ist, wenn du dein Angebot erweiterst oder wenn du einfach wissen willst, ob dein Vertrag noch passt. Auf Tiere und Tierberufe habe ich mich spezialisiert, weil das der Bereich ist, in dem ich wirklich zu Hause bin.

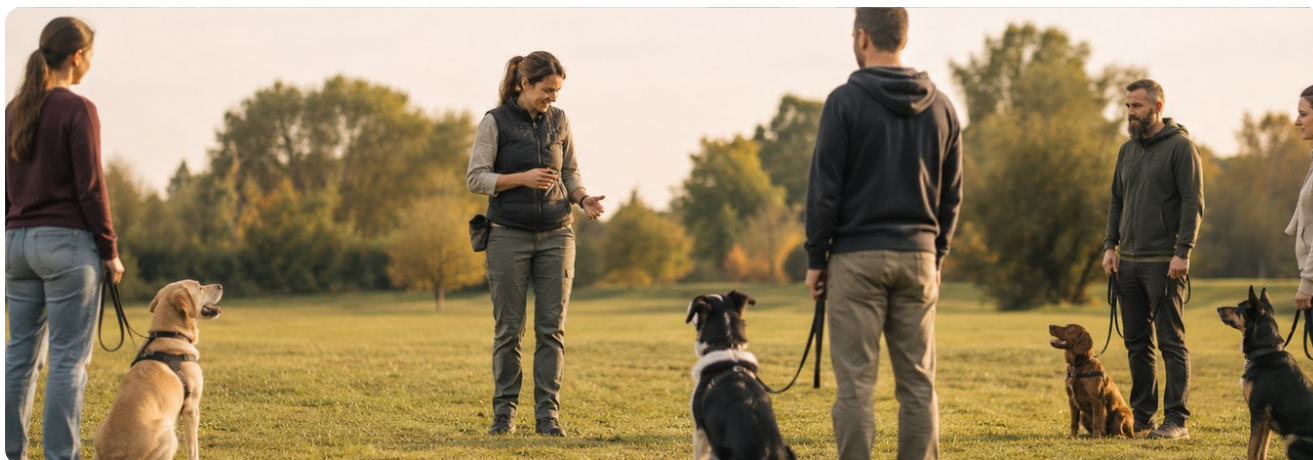
Wenn dieses Heft dir an einer einzigen Stelle die Augen öffnet, hat es seinen Zweck erfüllt.

Michael Strauß

Pfoten-Police · Versicherungsmakler für Tier und Tierberuf

KURZ VORWEG: § 833 UND § 834 BGB

Für Schäden, die ein Hund anrichtet, haftet grundsätzlich sein*e Halter*in – auch ohne Verschulden (§ 833 BGB). Sobald du einen fremden Hund betreust, kommst du als sogenannte*r Tieraufseher*in mit ins Boot (§ 834 BGB). Entscheidend dabei: Das Gesetz vermutet zunächst, dass du deine Sorgfaltspflicht verletzt hast. Du musst beweisen, dass du alles richtig gemacht hast – nicht umgekehrt. Genau darum geht es auf den nächsten Seiten.



DIE FÜNF LÜCKEN

Wo es in der Praxis wirklich klemmt.

1

DIE
HÄUFIGSTE

Du verlässt dich auf deine private Haftpflicht.

Die private Haftpflicht ist eine gute Versicherung – für dein Privatleben. Sobald du für deine Tätigkeit Geld nimmst, ist sie raus: Fast alle Bedingungswerke schließen berufliche und gewerbliche Tätigkeiten aus. Und „beruflich“ beginnt nicht erst beim Vollzeitbetrieb mit Halle und Angestellten, sondern beim ersten Zwanziger für eine Einzelstunde.

Es gibt Ausnahmen: Einige Gesellschaften schließen nebenberufliche Tätigkeiten bis zu einer Einkommensgrenze mit ein – je nach Tarif in der Größenordnung von rund 22.000 € im Jahr. Das steht aber längst nicht in jedem Vertrag und ist an Bedingungen geknüpft. Prüfen statt hoffen.

Genauso oft hören wir: „Ich hab doch eine Hundehalterhaftpflicht.“ Die deckt deinen eigenen Hund. Nicht die fremden Hunde in deinem Kurs, nicht deine Beratung und nicht die Kundin, die über deine Trainingsausrüstung stolpert.

AUS DER PRAXIS

Nebenberufliche Trainerin, zwei Gruppenstunden pro Woche. Ein Teilnehmerhund beißt beim Rangeln einen anderen – Tierarztkosten im vierstelligen Bereich. Die private Haftpflicht lehnt ab, weil die Stunde bezahlt war.

SO MACHST DU'S RICHTIG

Eine eigene Betriebs- bzw. Berufshaftpflicht für Hundetrainer*innen. Auch nebenberuflich. Auch bei „nur ein paar Stunden“.

2

DIE
TEUERSTE

Du hast eine Betriebshaftpflicht – aber ohne Obhutsschäden.

Das ist die Lücke, die uns am häufigsten begegnet – und die teuerste. Eine Betriebshaftpflicht zahlt, wenn du *Dritten* einen Schaden zufügst. Der Hund im Training ist aber kein unbeteiligter Dritter, er ist dir anvertraut. Schäden an Sachen und Tieren, die du in Obhut oder Verwahrung übernommen hast, sind im Standard vieler Tarife ausgeschlossen oder nur bis zu einer sehr kleinen Summe gedeckt.

Übersetzt heißt das: Verletzt sich ein Kundenhund im Training, reißt er sich los und wird angefahren, oder verschwindet er aus deiner Betreuung – also genau die Situationen, um die es im Ernstfall geht – greift der Vertrag ohne diesen Baustein nicht.

SO MACHST DU'S RICHTIG

Such in deiner Police gezielt nach **Obhutsschäden**, **Tierhüterschäden** und **Abhandenkommen**. Achtung beim Wortlaut: Meist ist von „fremden Sachen“ die Rede – dein Kundenhund fällt rechtlich darunter (§ 90a BGB). Und schau auf die Summe dahinter, nicht nur auf das Häkchen.

3

DIE
UNBEMERKTE

Dein Betrieb ist gewachsen, dein Vertrag nicht.

In einer Gewerbeversicherung ist nur das versichert, was im Vertrag als Tätigkeit beschrieben ist. Punkt. Beim Abschluss standest du vielleicht bei „Hundeschule, Gruppen- und Einzeltraining“. Seitdem ist einiges dazugekommen: Tagesbetreuung, Gassi-Service, Verhaltensberatung, Wochenendseminare, Onlinekurse, ein kleiner Shop mit Leinen und Kausnacks, vielleicht Trainings-Urlaube im Ausland.

Jedes dieser Standbeine bringt ein eigenes Risiko mit – und keines davon ist automatisch mitversichert. Besonders unterschätzt: die Betreuung ohne anwesende Halter*innen. Sobald du Hunde stundenweise oder über Nacht allein bei dir hast, bist du versicherungstechnisch in einer anderen Kategorie als in der Gruppenstunde.

AUS DER PRAXIS

Ein Trainer nimmt seit zwei Jahren nebenbei drei Hunde pro Tag in Tagesbetreuung – im Vertrag steht davon nichts. Ein Hund gräbt sich unter dem Zaun durch und richtet nebenan Schaden an. Der Versicherer prüft die versicherte Tätigkeit und steigt aus.

SO MACHST DU'S RICHTIG

Einmal im Jahr, am besten beim Steuertermin: Liste alle Einnahmequellen auf und gleich sie mit dem Wortlaut deiner Police ab. Neues Angebot heißt immer: kurz melden.

4

DIE
EXISTENZIELLE

Du sicherst die Hunde ab – aber nicht dich selbst.

Du bist der Betrieb. Kein Training, keine Stunde, kein Umsatz. Trotzdem ist die eigene Absicherung fast immer die letzte, um die sich Selbstständige im Tierberuf kümmern. Dabei ist die Arbeit körperlich anstrengend und nicht ohne Risiko: Bisse, Stürze auf nassem Untergrund, ein Hund, der unerwartet in die Leine geht und dir die Schulter verreißt. Rücken und Schultern sind die Klassiker.

Vier Punkte, über die du dir Gedanken machen solltest:

- **Berufsunfähigkeit** – bezogen auf deine tatsächliche Tätigkeit, ohne Verweis auf irgendeine Bürotätigkeit.
- **Unfallversicherung** – greift auch in der Freizeit. Als Selbstständige bist du in der Regel nicht gesetzlich unfallversichert.
- **Krankenversicherung** – wenn Hundetraining dein Hauptberuf ist: privat, freiwillig gesetzlich oder mit Zusatzbausteinen. Und die Frage dahinter: Wovon lebst du, wenn du sechs Wochen ausfällst? Dafür gibt es Krankentagegeld.
- **Altersvorsorge** – Selbstständige zahlen meist nicht in die gesetzliche Rente ein. Was heute nicht zurückgelegt wird, fehlt später vollständig.

SO MACHST DU'S RICHTIG

Frag konkret nach: Wird meine Tätigkeit als Hundetrainer*in korrekt eingestuft? Gibt es eine abstrakte Verweisung? Und wie sieht es aus, wenn ich nur noch eingeschränkt arbeiten kann?

5

DIE
UNTERSCHÄTZTE

Kein Rechtsschutz – und keine sauberen Verträge.

Die meisten Konflikte im Hundetraining landen nicht bei der Haftpflicht, sondern beim Anwalt. Eine Kundin fordert das Geld für das Zehnerpaket zurück. Ein Halter behauptet nach einem Beißvorfall, du hättest die Gruppe falsch zusammengestellt. Der Verpächter kündigt dir den Trainingsplatz. Das Veterinäramt hat Fragen zu deiner § 11-Erlaubnis.

Ein gewerblicher Rechtsschutz mit Vertrags-, Straf- und – bei gepachtetem Platz – Immobilienrechtsschutz kostet einen überschaubaren Monatsbeitrag. Ein einziger Streitfall mit Anwalt und Gutachter liegt schnell darüber.

Und der Teil, der dich gar nichts kostet: **ein sauberer Trainingsvertrag**. Schriftlich, mit Teilnahmebedingungen, Haftungsregelung, Leinen- und Maulkorbregelung, Impfstatus, Storno- und Zahlungsregelung sowie einer Einwilligung für Fotos. Das verhindert einen guten Teil der Fälle, bevor sie entstehen.

SO MACHST DU'S RICHTIG

Rechtsschutz mit gewerblichem Baustein prüfen – und die eigenen AGB einmal von jemandem gegenlesen lassen, der Verträge kann.

+

EXTRA

Zwei Dinge, die fast immer vergessen werden.

Datenschutz. Du verarbeitest Kundendaten, filmst im Training zur Analyse und postest Bilder auf Social Media. Dafür brauchst du eine Einwilligung, ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten und eine Datenschutzerklärung auf deiner Website. Kommt etwas abhanden oder wird dein Account gekapert, springt keine Haftpflicht ein – das wäre ein Fall für eine Cyber- oder erweiterte Vermögensschadendeckung.

Dein eigener Hund. Sobald er als Trainings- oder Vorführhund im Einsatz ist, wechselt er die Kategorie. Ob deine private Hundehalterhaftpflicht das noch abdeckt, steht in den Bedingungen – und die Antwort ist nicht immer ja.

SO MACHST DU'S RICHTIG

Vergleich nicht Beiträge, sondern Ausschlüsse. Die stehen selten auf Seite 1 – aber sie entscheiden, ob dein Vertrag im Ernstfall etwas wert ist.



EXTRA FÜR HUNDEBERUFE

„Lohnt sich so eine Hundekrankenversicherung eigentlich?“ – Die Frage kennst du vermutlich.

Du bist für deine Kund*innen die erste Adresse in allen Hundefragen. Also landet auch diese bei dir – spätestens, wenn im Welpenkurs jemand von einer vierstelligen OP-Rechnung erzählt. Damit du souverän antworten kannst, hier das Wichtigste in Kurzform.

OP-Schutz

Deckt Operationen samt Vor- und Nachbehandlung. Günstiger im Beitrag, greift aber nur, wenn wirklich operiert wird. Alles Ambulante – Diagnostik, Medikamente, chronische Behandlungen – bleibt bei den Halter*innen.

Vollschutz / Krankenversicherung

Deckt zusätzlich ambulante Behandlungen, Diagnostik und je nach Tarif auch Vorsorge. Teurer, aber der Fall, der im Alltag am häufigsten trifft, ist eben nicht die große OP – sondern die Summe vieler kleiner Rechnungen.

Worauf es wirklich ankommt – jenseits des Beitrags

- **GOT-Satz:** Bis zu welchem Satz der Gebührenordnung wird erstattet? Seit der Novelle sind Tierarztrechnungen deutlich teurer – Notdienst und Klinik liegen regelmäßig über dem einfachen Satz.
- **Erstattungslimits:** Viele Tarife begrenzen die Leistung in den ersten Versicherungsjahren. Genau in dem Zeitraum, in dem der Welp Unsinn frisst.
- **Wartezeiten:** Üblich sind allgemeine Wartezeiten von rund einem Monat, für Operationen oft länger. Unfälle sind je nach Tarif ausgenommen.
- **Vorerkrankungen und angeborene Erkrankungen:** Der häufigste Grund für Ärger im Leistungsfall. Was vor Abschluss da war, ist in aller Regel draußen.
- **Aufnahmealter und Altersstaffeln:** Je später der Abschluss, desto teurer und enger. Viele Tarife nehmen ältere Hunde gar nicht mehr auf.
- **Selbstbeteiligung:** Feste Summe oder prozentual? Das verändert die Rechnung im Schadenfall erheblich.

Zwei Wege, wie wir hier helfen können

Für deinen eigenen Hund: Wir prüfen unabhängig, welcher Schutz zu Rasse, Alter und Budget passt – auch bei bestehenden Verträgen, ohne dass du wechseln musst.

Für deine Kund*innen: Du musst nicht selbst zur Versicherungsexpertin werden. Als Empfehlungspartner*in gibst du das Thema einfach an uns weiter – deine Leute bekommen eine unabhängige Beratung, du hast einen Service mehr im Angebot. Sprich uns auf die Konditionen an.

Zum Nachhören: Das ganze Thema gibt es ausführlich im Soziopositiv-Podcast von KynoLogisch – Folge 69 und 70. Überall zu finden, wo es Podcasts gibt, oder direkt unter kynologisch.net/podcast.

ZUM ABHAKEN

Dein Selbstcheck in fünf Minuten.

Hol deine Police raus und geh die Liste durch. Bei jedem Punkt, den du nicht klar mit Ja beantworten kannst, lohnt sich ein Blick von außen.

- ☐ **1 · Eigene Betriebs- oder Berufshaftpflicht vorhanden**
Nicht die private Haftpflicht, nicht die Hundehalterhaftpflicht des eigenen Hundes.
- ☐ **2 · Obhuts- und Tierhüterschäden ausdrücklich mitversichert**
Und zwar mit einer Summe, die eine Klinikrechnung wirklich trägt.
- ☐ **3 · Abhandenkommen fremder Hunde ist geregelt**
In den Bedingungen steht dazu meist „fremde Sachen“ – der Hund fällt rechtlich darunter.
- ☐ **4 · Deckungssumme passt zum Risiko**
Personenschäden sind der Grund, warum niedrige Summen gefährlich sind – nicht Sachschäden.
- ☐ **5 · Alle Tätigkeiten stehen im Vertrag**
Training, Betreuung, Pension, Gassi-Service, Seminare, Onlinekurse, Verkauf, Auslandsreisen.
- ☐ **6 · Berufsunfähigkeit und Unfall geklärt**
Auf die tatsächliche Tätigkeit bezogen, ohne abstrakte Verweisung.
- ☐ **7 · Rechtsschutz mit gewerblichem Baustein**
Vertrags-, Straf- und bei gepachtetem Platz auch Immobilienrechtsschutz.
- ☐ **8 · Ausrüstung und Räume abgesichert**
Agility-Geräte, Zaun, Anhänger, Technik – und der Trainingsraum selbst.
- ☐ **9 · Schriftlicher Trainingsvertrag mit Teilnahmebedingungen**
Haftung, Leinen- und Maulkorbregelung, Impfstatus, Storno, Fotoeinwilligung.
- ☐ **10 · Datenschutz sauber aufgestellt**
Einwilligungen für Fotos und Videos, Datenschutzerklärung, Verarbeitungsverzeichnis.

ERGEBNIS

0–2 offene Punkte: Gut aufgestellt. Einmal im Jahr gegenprüfen reicht.

3–5 offene Punkte: Typisch – und meistens mit ein bis zwei Bausteinen erledigt.

6 und mehr: Hier lohnt es sich, einmal in Ruhe drüberzuschauen.

Wir sind keine Versicherung. Wir sind auf deiner Seite.

Die Pfoten-Police ist eine unabhängige Beratung rund um Tier, Halter*in und Tierberuf. Wir schauen uns an, was in deiner Situation wirklich Sinn ergibt – und sagen dir ehrlich, wenn dein bestehender Vertrag schon gut ist.

Wenn du bereits versichert bist, lohnt sich trotzdem ein Blick drauf – oft reicht es, einen Baustein zu ergänzen oder eine Tätigkeit nachzumelden, ein Wechsel ist gar nicht nötig. Bestehende Verträge können wir auch einfach in die Betreuung übernehmen – dann hast du bei Fragen und im Schadenfall einen festen Ansprechpartner statt einer Hotline.

Was du bekommst

- Check deiner bestehenden Verträge
- Vergleich passender Anbieter
- Eine klare Empfehlung, die zu dir passt
- Betreuung auch im Schadenfall

Was es kostet

Nichts. Die Beratung ist für dich kostenfrei und unverbindlich. Wir werden über die Versicherer vergütet – nicht über dich.

Und wenn am Ende herauskommt, dass alles passt, ist das auch ein gutes Ergebnis.



Einmal drübergeschaut – in Ruhe und unverbindlich.

Erzähl uns kurz, was du machst, oder schick uns deine bestehende Police. Wir melden uns mit einer ehrlichen Einschätzung – kostenfrei und unverbindlich.

Übrigens: Das ist Jamie. Er erinnert mich jeden Tag daran, warum ich diesen Job mache.

+49 8022 5070014
team@pfoten-police.de
pfoten-police.de



Scannen und per
WhatsApp schreiben